



Wahlkreis:

Moltkestr. 56, 33330 Gütersloh

Tel 05241 917 09 31

Fax 05241 752 40

E-Mail ralph.brinkhaus@bundestag.de

Pressemitteilung

Referat über Christenverfolgung

Der direkt gewählte Abgeordnete Ralph Brinkhaus nimmt sich in einem interessanten Vortrag des hochaktuellen Themas an.

Weltweit gibt es etwa 2,2 Milliarden Christen. Damit ist das Christentum die größte Religion, aber auch die am meisten bedrohte. Beschämend ist, wie wenig Europa davon bislang Notiz genommen hat. Darauf machte jetzt der heimische CDU-Bundestagsabgeordnete Ralph Brinkhaus mit einer Informations- und Diskussionsveranstaltung im Alten- und Pflerghaus St. Josef in Herzebrock-Clarholz aufmerksam.

Während in den westlichen Demokratien die unterschiedlichen Religionsgemeinschaften religiöse und politische Freiheit genießen, werden nach Schätzungen der Hilfsorganisation Open Doors weltweit etwa 100 Millionen Christen wegen ihres Glaubens verfolgt, enteignet, entführt, vertrieben, ermordet. Dies geschieht vor allem in totalitären Staaten oder in Gebieten, in denen Gewalt und Bürgerkrieg herrschen und in islamischen Ländern.

Die Gründe dafür, so Brinkhaus, sind vielfältig: die Identifizierung christlicher Minderheiten mit „dem Westen“, eine Reaktion auf Missionierungen, das soziale oder politische Engagement der Christen oder die Wiederbelebung ursprünglicher Traditionen in Ländern mit kolonialer Vergangenheit. Zudem steht das Christentum auch dem Nationalismus im Weg.

Ralph Brinkhaus ging in seinem Vortrag besonders auf die Situation in der Türkei und Indien ein. Dort sorgte vor allem die Gewaltwelle radikaler Hindus gegen Christen im August 2008 im ostindischen Bundesstaat Orissa für Schlagzeilen. Im Staatsgebiet der heutigen Türkei, so Ralph Brinkhaus, lebten zu Beginn des 20. Jahrhunderts noch rund 20 % Christen, heute sei die Zahl auf gerade einmal 0,2 % geschrumpft. Offiziell gilt zwar die Religionsfreiheit in der Türkei und seit 1955 ist das Land Mitglied der Europäischen Menschenrechtskonvention, in der Praxis haben religiöse Minderheiten wie die Christen keine Rechte. „Von einem Land, das zur EU gehören will, erwarte ich schon, dass es die Religionsfreiheit gewährleistet,“ sagte Brinkhaus.

Ralph Brinkhaus
Mitglied des Deutschen Bundestages



Wahlkreis:

Moltkestr. 56, 33330 Gütersloh

Tel 05241 917 09 31

Fax 05241 752 40

E-Mail ralph.brinkhaus@bundestag.de

Pressemitteilung

Doch in keinem anderen Land der Welt werden nach Angaben von Open Doors Christen so unerbittlich unterdrückt und verfolgt wie im kommunistischen Nordkorea mit seinem stalinistischen Personenkult. Jegliche religiöse Betätigung wird als Angriff auf die sozialistischen Prinzipien Nordkoreas gedeutet.

Auch im Nahen Osten ist die Lage dramatisch. Radikale Islamisten rufen in Ägypten, im Iran, Irak und Afghanistan zur Verfolgung auf. Jede Kritik am Koran wird noch heute in den meisten muslimischen Ländern als Gotteslästerung bestraft, in manchen Staaten auch mit der Todesstrafe.

„Der Einsatz für Religionsfreiheit ist für uns ein wichtiger Bestandteil Werte geleiteter Außenpolitik“, betonte Brinkhaus. In einer Debatte im Juli 2010 hätten sich alle Fraktionen im Deutschen Bundestag für ein entschlossenes Eintreten für die Religions- und Glaubensfreiheit weltweit ausgesprochen. „Wer nur wegen seines Bekenntnisses zum christlichen Glauben verfolgt wird verdient unseren Schutz genau so wie all die, die zum Beispiel aus ethnischen Gründen verfolgt werden,“ bekräftigte er sein Eintreten gegen die Christenverfolgung. Für die Zuhörer war das Thema ebenso aufrüttelnd wie interessant, wie die lebhafteste Diskussion am Schluss bewies.